

b) Dabei liefert die γ -Benzal-buttersäure einen Kohlenwasserstoff von der erwarteten Zusammensetzung $C_{20}H_{22}$, in dem aber überraschenderweise keine Doppelbindungen nachzuweisen sind. Es wird ihm darum eine der Truxillsäure ähnliche Doppelringstruktur zugeschrieben.

c) Neben der nur in geringem Umfang eintretenden Kohlenwasserstoffsynthese entsteht bei dieser Elektrolyse noch durch die Reaktion von *Hofer* und *Moest* der ungesättigte Alkohol Cinnamylcarbinol in etwas besserer Ausbeute: er wurde durch ein p-Nitrobenzozat charakterisiert.

d) Ein Teil des Ausgangsmaterials erleidet während der Elektrolyse Veresterung mit dem Methylalkohol, Polymerisation des Esters, und vielleicht Oxydation im Benzolkern.

e) Die drei Kresoxy-essigsäuren ergeben in normaler Reaktion drei isomere Glykol-di-tolyläther, wobei die Ausbeute bei der o-Kresoxy-essigsäure am höchsten, bei der p-Kresoxy-essigsäure am niedrigsten bleibt.

f) Der Glykol-di-o-tolyläther liefert bei der Nitrierung ein Tetranitroderivat, der Glykol-di-m-tolyläther ein Hexanitroderivat.

g) Neben den gewollten Elektrosynthesen verläuft bei diesen vier Beispielen, wie augenscheinlich bei allen aromatischen Säuren, die Bildung von hochmolekularen, praktisch unlöslichen, amorphen, offenbar durch Oxydation entstehenden Produkten, die unter Umständen die Elektroden bedecken und den Strom schwächen.

Basel, Anstalt für Anorganische Chemie,
Mai 1942.

Bei der Redaktion eingelaufene Bücher:

(Die Redaktion verpflichtet sich nicht zur Besprechung der eingesandten Werke.)

Livres reçus par la Rédaction:

(La rédaction ne s'engage pas à publier des analyses des ouvrages qui lui sont soumis.)

Überblick über die Chemie der Sterine und ihre Verbreitung in der Natur, von Dr. *Gustav E. Schwab*. 130 Seiten. Zürich 1941.
